



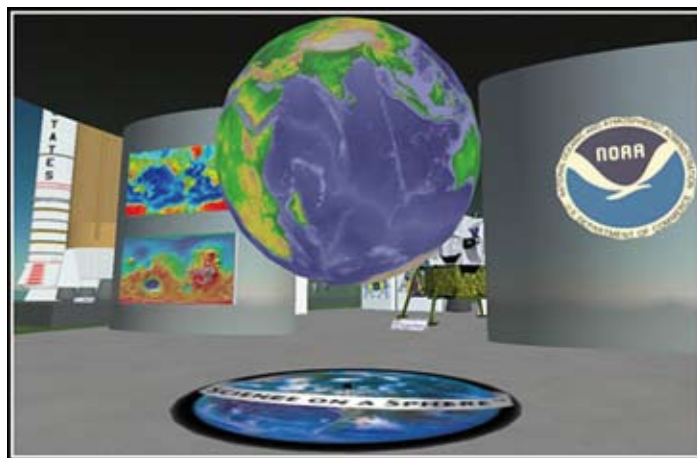
E-Learning im Zeichen des dreidimensionalen Internets

Bildung und der effektive Umgang mit Wissen werden in Zeiten von globalisierten Märkten zusehends zu entscheidenden Wettbewerbsvorteilen. Nur lernende Unternehmen können langfristig erfolgreich sein. Die Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter wird daher zu einem immer wichtigeren Aufgabengebiet.

Webbasierte Lernprogramme können Firmen bei dieser Herausforderung nachhaltig unterstützen. Durch dreidimensionale Darstellungen, wie zum Beispiel in Second Life, gewinnt

diese Form der Wissensvermittlung weiter an Attraktivität. Die Lernenden bekommen so die Chance, in eine virtuelle Welt einzutauchen und einen realistischen und detaillierten Einblick in Gebäude, Anlagen, Situationen etc. zu erhalten.

Lesen Sie mehr zum Thema *Second Life und die Möglichkeiten der Umsetzung von eLearning in dreidimensionalen Welten im Netz* unter: www.ingenium.de oder Kenn.Nr.: 01-08-05



Das 3D-Web bietet einige grundsätzliche neue Nutzungsmöglichkeiten für den Einsatz von Lernanwendungen: eine dritte Dimension, einen hohen Interaktionsgrad, die freie Gestaltung der virtuellen Umgebung und Immersion.

Linktipp

www.xing.com

Xing ist eines der wohl bekanntesten Kommunikations-Plattformen für Geschäftsleute im Internet. Als erstes Web 2.0 Unternehmen hat Xing den Trend des Social Networking für Geschäftsleute nachhaltig geprägt. Fokussiert ist die Plattform auf die Zielgruppe „Geschäftsleute weltweit“. Xing bietet maßgeschneiderte Funktionen zur Vereinfachung von Networking und Kontaktmanagement.

eLearning im praktischen Einsatz

neben der Kontaktaufnahme zu Geschäftspartnern haben User auch die Möglichkeit, in Foren über allgemeine oder branchenspezifische Themen zu diskutieren. Hierzu möchten wir Sie auf die Gruppe „eLearning im praktischen Einsatz“ aufmerksam machen.

Diskutiert wird Rund um den Einsatz neuer Technologien im Bildungsprozess, insbesondere im Bereich der Erwachsenenbildung. Ebenfalls wird der Einsatz von Blended Learning im Rahmen von Bildungskonzepten im Unternehmen diskutiert. Hier finden Sie auch interessante Tipps zu Veranstaltungen und Vorträgen. Die Gruppe zählt mittlerweile mehr als 160 Mitglieder und wächst stetig. Nutzen auch Sie diese Gelegenheit, sich mit Partnern zu vernetzen.

Weitere Informationen zu diesem Artikel: Kenn.-Nr. 01-08-06

Buchtipp



Knowledge Gardening von Gabriele Vollmer

Die Autorin beleuchtet in ihrem Buch „Knowledge Gardening“ die Aspekte des Themas Wissensmanagement und welche Rahmenbedingungen für einen solchen Prozess förderlich sind. Weiterhin skizziert das Buch Organisationsformen der Wissensarbeit und geht auf die daraus erwachsenden Herausforderungen für die Geschäftsführung ein. Es wird der Frage der intelligenten Organisation ebenso nachgegangen, wie der Frage nach der Mess- und Steuerbarkeit von Wissen im Unternehmen. Die Autorin entwirft in der Figur des Managers als Gärtner das Bild eines posttayloristischen Managements.

weitere Informationen: erschienen im W.Bertelsmann Verlag ISBN: 978-7639-3466-9. Preis 29,90 €



Die Autorin: Gabriele Vollmer

INHALT

Leitartikel:
Wissensmanagement in einem stark wachsenden und innovativen Unternehmen

Femme Digitale - Effiziente Internetanwendungen für Unternehmerfrauen im Handwerk

VVEW Energieverlag bietet neues Modul zum Thema Energie an, Interview mit Alexander Krause

Neues Instrument für die Personalarbeit -Software für Kompetenzentwicklung

eLearning im Zeichen des dreidimensionalen Internets

Linktipp

Buchtipp

Impressum

Editorial

In dieser Ausgabe erfahren Sie Wissenswertes über neue und innovative Projekte zum Thema betriebliche Aus- und Weiterbildung.

„Aus der Praxis für die Praxis“ lautet das Motto dieser Ausgabe. Wir möchten Ihnen als Leser auf diesem Weg Ideen und Anregungen zu Computer und Web-basierten Lernangeboten geben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr eLearning NEWS Team

e Learning

Wissensmanagement in einem stark wachsenden und innovativen Unternehmen - Wissensarbeit bei der Nabaltec AG

Die Nabaltec AG ist eines der am stärksten wachsenden mittelständischen Unternehmen in Bayern. Die Nabaltec AG stellt umweltfreundliche, hofgenfreie mineralische Flamm- schutzmittel her und erzeugt keramische Rohstoffe. Der Umsatz wächst im zweistelligen Prozentbereich, allein in 2007 wurden 32 neue Mitarbeiter eingestellt.

Unter diesen Rahmenbedingungen wurde zu Beginn des Jahres 2007 ein Unternehmensweites Wissensmanagementprojekt gestartet. Initiiert vom den beiden Vorständen Herr J. Heckmann und Herrn G. Witzany hat unter der Leitung des kaufmännischen Leiters Herrn Altmann eine 5-köpfige Steuerungsgruppe die Arbeit aufgenommen. Begleitet wurde das Team durch das Institut Ingenium aus



Paul Altmann, kaufmännischer Leiter bei der Nabaltec AG

Kassel, das gewährleisten soll, die am Markt existierenden praktischen Projekterfahrungen in das Team einzubringen.

Die ersten Schritte

Nach den ersten Treffen war es wichtig von Beginn an die notwendige Transparenz dessen, was im Rahmen des Projektes passieren soll, an die Mitarbeiter zu übermitteln. Weiterhin war allen in der Projektgruppe schnell klar, ohne die Mitarbeit der jeweiligen Bereiche im Unternehmen lässt sich ein auf Dauer funktionierendes Wissensmanagement nicht umsetzen.

Das heißt konkret, nicht nur informieren, sondern auch die Begeisterung für das Projekt sollte das Ziel der Vorstellung im Führungskreis sein. Wie kann man die Besonderheit dieses Projektes deutlich machen?

Die Steuerungsgruppe hat dazu folgende Ideen entwickelt:

1. Das Projekt bekommt einen eigenen Namen. Das Akronym „NaWi“ steht für Nabaltec Wissen.
2. Für das Projekt wurde ein eigenes Logo entwickelt, um die Wiedererkennung zu erhöhen.



Logo des Projektes „NaWi“ - Nabaltec Wissen

3. Jede Führungskraft hat am Ende des Führungskreismeetings einen Edelstein für seinen Schreibtisch bekommen, in dem das Logo des Projektes eingraviert ist. Diese symbolische Geste soll die Führungskraft an die Aufgaben die im Bereich des Wissen anwenden, neues Wissen generieren, Wissen verteilen und Wissen sichern erinnern.

Ziele

Was ebenfalls für Diskussionsstoff im Führungskreis sorgte, war die Ankündigung von Herrn Altmann, dass dies ein Projekt mit Anfang aber ohne ein konkretes Ende sei. „Für ein innovatives Unternehmen, was von extrem schnellen Entwicklungsprozessen lebt, ist das Thema „Wissensmanagement“ ein Dauerthema.“ Diese Aussage stellt ein klares Statement der Verantwortlichen für alle zukünftigen Aufgaben im Rahmen des Projektes dar.

Folgende Projektziele von „NaWi“ wurden vorgestellt:

- Nabaltec als wachsendes Unternehmen in den Bereichen Innovationen, Märkte und Prozesse durch eine optimale Wissensbasis für die zukünftigen Aufgaben fit zu machen
- Jedem Mitarbeiter das Wissen bereitstellen, das er für seine Arbeit benötigt
- Die Kultur des Teilens von Wissen und des gemeinsamen Lernens bei allen Mitarbeitern dauerhaft weiterentwickeln
- Wissensprozesse mit entsprechenden IT- Werkzeugen abbilden

- Erfahrungswissen von einem Bereich in andere Bereiche übertragen und damit doppelt gemachte Fehler reduzieren
- Nutzen der Wissensweitergabe überzeugend darstellen - zum Wohl der Mitarbeiter und des Unternehmens

Prozessorientiertes Wissensmanagement als Leitbild

Praxisorientiert und möglichst arbeitsplatzorientiert. So lautet die Vorgabe. Um dies zu gewährleisten, wurde ein standardisierter Wissenskreislauf entwickelt, der in den Workshops der einzelnen Bereiche als Leitfaden dienen soll. (siehe Grafik nächste Seite)

In den einzelnen Bereichen werden im ersten Quartal 2008 Workshops durchgeführt, die mit Hilfe des NaWi Wissenskreislaufes die einzelnen Arbeitsprozesse auf das Thema Wissen prüfen soll.

Die konkreten Fragen im Wissenskreislauf lauten:

1. Welches Wissen brauche ich für den Arbeitsprozess? (Status heute)
2. Welches zusätzliche Wissen würde mir helfen?
3. Wie werden die am Prozess beteiligten Personen (intern – extern) über notwendiges Wissen informiert?
4. Wie wird vorhandenes Wissen über den Arbeitsprozess bisher dokumentiert?

Ziel ist es, alle Ideen, die durch die Praxisworkshops entstehen zu sammeln und daraus eine Prioritätenliste der Maßnahmen zu generieren. Da nicht alle generierten Ideen in den Arbeitsprozessen realisiert werden können, wird ein Bewertungsverfahren zur Auswahl verwendet. Dort werden Kriterien wie zum Beispiel: Wie schnell lässt sich die Wissensmanagement Maßnahme realisieren; Wie groß ist der Aufwand die Maßnahme umzusetzen?

weiterlesen auf der folgenden Seite...

Impressum

Herausgeber
elearning PartnerNetwork

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Andreas Lischka
Tel.: 0561 2 88 93 60

Redaktionsteam:
Dr. Andreas Lischka
Katja Lischka
Nadja Wostiera
Mirko Gujic
Jennifer Thomas

Satz:
Nadja Wostiera

Leitartikel:
Dr. Andreas Lischka

Gastautor:
Alexander Krause

Kontakt:
Nadja Wostiera
Tel.: 0561 2 88 93 60
info@ingenium.de

Wie viel Mitarbeiter haben einen Nutzen davon?
Steigert die Maßnahme die Qualität der Produkte?
Hilft die Maßnahme Prozesse zu beschleunigen? usw.

Da dieses Projekt ohne fest definiertes Ende angelegt ist, wird in einer der nächsten Ausgaben über die konkreten Umsetzungen berichtet.

Weitere Informationen zu diesem Artikel:
Kenn.-Nr. 01-08-01



standardisierter Wissenskreislauf, der in den Workshops der einzelnen Bereiche als Leitfaden dienen soll.

Femme digitale

Effiziente Internetanwendungen für Unternehmerfrauen im Handwerk

Frauen im Handwerk tragen entscheidend zum wirtschaftlichen Erfolg von kleinen und mittleren Betrieben bei. Ziel des Projektes ist die Verbesserung der IT-Kompetenz der Unternehmerfrauen im Handwerk. Im Rahmen des Gesamtprojektes entwickelt und erstellt das Institut Ingenium GmbH als Gesellschafter des ECCN eine multimediale

CD-ROM, um die Kompetenzen zur Gestaltung und Planung einer zukunftsorientierten digitalen Büroorganisation zu verbessern.

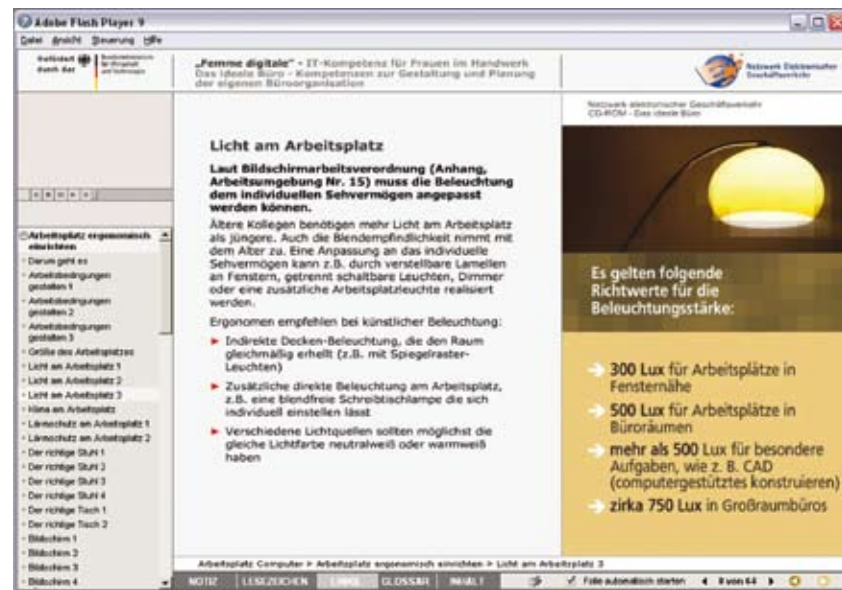
Konzentration auf Kleinstbetriebe

Der typische Handwerksbetrieb besteht in der Regel aus nicht mehr als zehn Mitarbeitern.

Off fehlen geeignete Softwarelösungen, Schulungs- und Weiterbildungsangebote, um wichtige Kompetenzen im Bereich digitaler Kommunikation zu erwerben. Femme digitale konzentriert sich auf diese Betriebe und bietet zielgerichtet, ein passgenaues Angebot um bundesweit Unternehmerfrauen im Handwerk die Arbeit zu erleichtern.

Die CD-ROM ist sehr umfangreich und bietet von der ergonomischen Einrichtung eines Arbeitsplatzes, über die Auswahl kaufmännischer Software bis zum Werben für den eigenen Betrieb im Internet, Informationen und Hinweise. Ebenfalls wird eine Veranstaltungsreihe in verschiedenen Kompetenzzentren des elektronischen Geschäftsverkehrs angeboten. Veranstaltungsorte und -termine können über die WebSite <http://www.ec-net.de/femme-digitale.html> eingesehen werden. Das Projekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft finanziert.

Weitere Informationen zu diesem Artikel:
Kenn.-Nr. 01-08-02



VVEW Energieverlag bietet neues Lernmodul zum Thema Energie an

Interview mit Alexander Krause (VVEW Energieverlag GmbH)

Die VVEW Energieverlag GmbH, Verlags- und Veranstaltungsdienstleister für die Energiebranche, hat ein neues eLearning Angebot im Programm. Titel des WBTs ist „Das 1x1 der Energiewirtschaft“. Hierzu sprach die Newsletterredaktion mit Alexander Krause, dem verantwortlichen Projektleiter des Medienhauses.

Herr Krause, kürzlich war in einer Mitteilung Ihres Unternehmens zu lesen „Das 1x1 der

Energiewirtschaft - jetzt auch als eLearning“. Warum wurde gerade energiewirtschaftliches Basiswissen als neuestes eLearning-Thema des VVEW Energieverlages umgesetzt?

Alexander Krause: Qualifikation und Wissen sind Voraussetzung für kompetentes Handeln. Das gilt in allen Branchen gleichermaßen und insbesondere für Branchen mit einem hohem Innovations- und Veränderungsgrad wie die Energiebranche.



Alexander Krause, verantwortlich für E-Business und Wissensmanagement

Ob Einkäufer, Kundenbetreuer, Energiebroker, Ingenieur, Marketingleiter oder Geschäftsführer - jeder braucht

energiewirtschaftliches Basiswissen. Zur Auffrischung vorhandenen Wissens, zur Qualifizierung von Neu- oder Quereinsteigern und für die vielen Spezialisten anderer Fachrichtungen, die in der Energiewirtschaft tätig sind - die „Nicht-Energetiker“ - hat der VVEW Energieverlag das „1x1 der Energiewirtschaft“ jetzt als praxisnahen eLearning Kurs aufbereitet. Jeder, der sich rund um das Thema Energiewirtschaft weiterbilden möchte, kann sich nun schnell, preiswert und unabhängig fit machen.

Das neue E-Learning Angebot stieß bereits auf sehr positive Resonanz. Worauf führen Sie das zurück?

Alexander Krause: Durchaus. Mit einer bundesweit angelegten Mailingaktion wurde das Angebot bekannt gemacht. Zahlreiche Fach- und Führungskräfte der Energiebranche haben einen Probestzugang für das gemeinsam mit dem Institut Ingenium GmbH entwickelte Angebot genutzt und bereits erfolgreich am Kurs teilgenommen. Der orts- und zeitunabhängige Zugriff auf den Kurs, die hochwertige multimediale Aufbereitung der Inhalte und die interaktiven Übungen

garantieren den Teilnehmern eine rasche und selbstständige Wissensaneignung. Mit kurzen Tests kann jeder Nutzer seinen Lernerfolg nach jedem Thema selbst überprüfen. Das macht das eLearning Angebot besonders effizient.

Können Sie uns einen kurzen Einblick in die Inhalte geben - was lernt der Nutzer?

Alexander Krause: Das WBT gibt einen umfangreichen Einblick in den Prozess „Wie aus Energie Strom wird“. Die Lerninhalte vermitteln dem Nutzer den Weg vom Kraftwerk bis zur Steckdose. Mit den Kapiteln „Umwandlungsprozess“, „Stromerzeugung“, „Stromtransport“ und „Die Steckdose“ werden verschiedene Bereiche der Energiebranche von der Erzeugung bis zur Hauseinführung thematisiert.

Welche Themen bietet der VVEW über das Energiebasiswissen hinaus aufbereitet als eLearning an?

Alexander Krause: Neben dem energiewirtschaftlichen Basiswissen bieten wir verschie-

Zur Auffrischung vorhandenen Wissens, zur Qualifizierung von Neu- oder Quereinsteigern und für die vielen Spezialisten...

dene energiewirtschaftliche und energietechnische Fachthemen als eLearning Kurse an. Hervorheben möchte ich unseren eLearning Kurs „IT-Sicherheit“, auch ein Thema, das ALLE im Unternehmen betrifft - Mitarbeiter und Führungskräfte gleichermaßen, sowie unseren Zertifikatslehrgang zum „Energieberater (TUD)“.

Ab Mitte 2008 wird ein Energieausweis für bestehende Bauten in Deutschland schrittweise zur Pflicht. In Kooperation mit der Technischen Universität Darmstadt – Fachbereich Architektur, Fachgebiet Entwerfen und Energieeffizientes Bauen, Prof. Manfred Hegger – bietet der Verlag einen von der ZFU zugelassenen und der TU Darmstadt betreuten eLearning Kurs an, der zum geschützten Titel „Energieberater (TUD)“ führt.

Weitere Informationen zu diesem Artikel:
Kenn.-Nr. 01-08-03

oder unter www.vvew.de

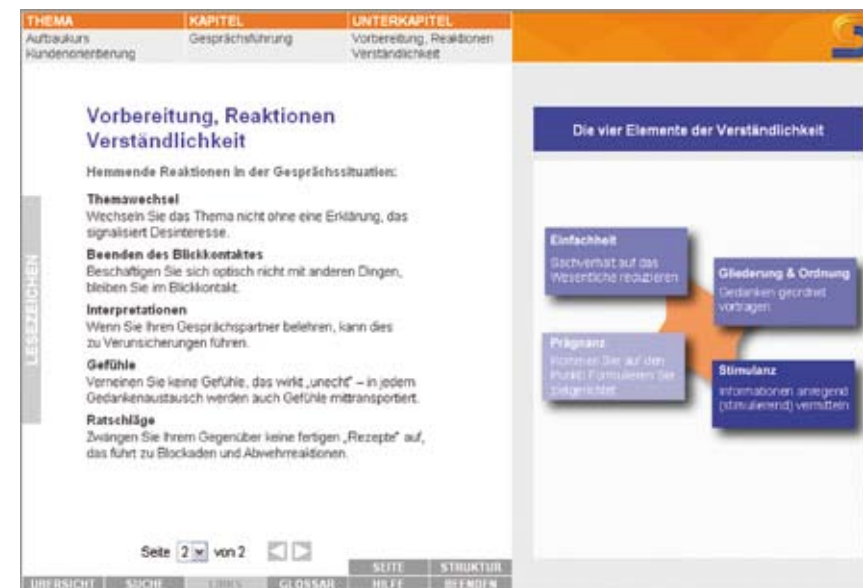
Neues Instrument für die Personalarbeit

Software ermöglicht Beurteilung der Kompetenzentwicklung

Den Erfolg von Bildungsmaßnahmen besser einzuschätzen zu können, ist das Ziel der neuesten Softwareentwicklung des Instituts Ingenium.

langjährigen Kunden des Instituts, der Städtische Werke AG Kassel. Ziel der Qualifikationsmaßnahme war eine Verbesserung der Kompetenzen im Bereich „Kundenorientierung“.

nach dem Beantworten der Fragen wird das Ergebnis automatisch in Form eines PDF-Dokumentes ausgegeben. Dieses Dokument nennt Stärken und Schwächen in einzelnen Bereichen und gibt dem Mitarbeiter Hinweise zum Stand oder der Entwicklung seiner Kompetenzen.



Beispielseite aus dem WBT Aufbaukurs Kundenorientierung

Das neue Produkt, der so genannte „Kompetenzcheck“ ist auf dem Markt. Mit der neuen Software können Mitarbeiter die eigene Kompetenzentwicklung prüfen. Das neue Produkt ist für Firmen jeglicher Unternehmensgröße und Branchen geeignet und kann für viele Unternehmensbereiche eingesetzt werden. Getestet wurde das neue Produkt im Rahmen eines Pilotprojektes bei einem

Über einen Online-Fragebogen geben die Teilnehmer – zum Beispiel zu Beginn einer Bildungsmaßnahme – eine Einschätzung ab, wie der aktuelle Stand ihrer Kenntnisse in einem oder mehreren Wissensgebieten ist. Die Fragen werden von Experten in Absprache mit Personalverantwortlichen entsprechend den Weiterbildungsmaßnahmen entwickelt. Die Anzahl der Fragen ist frei wählbar. Unmittelbar

Anhand weiterer Befragungen und einem automatischen Vergleich der Ergebnisse können die Teilnehmer nachvollziehen, wie sich ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, z. B. im Lauf einer Bildungsmaßnahme, entwickeln haben. Darüber hinaus ermöglicht die Software eine automatische statistische Analyse der Kompetenzentwicklung aller Teilnehmer. Dabei werden keine persönlichen Daten verwendet, die Auswertung erfolgt komplett anonym. Führungskräfte erhalten somit ein kostengünstiges Instrument, mit dem Veränderungen der Kompetenzen kontinuierlich erfasst und bewertet werden können.

Bei Bedarf kann die Auswertung separat für einzelne Bereiche oder Abteilungen erfolgen. Auf dieser Grundlage kann der Erfolg einer Bildungsmaßnahme dokumentiert und beurteilt werden.

Weitere Informationen zu diesem Artikel:
Kenn.-Nr. 01-08-04